



Deutsche Literatur

lesen

**Zeugnisse der Lesegruppe
der Stadtbibliothek Bozen
Deutsche Literatur lesen**

**Bücherbewertung der ausgewählten und besprochenen Romane von
Jänner 2024 bis September 2025**

***Ein Hund kam in die Küche*, Sepp Mall (Lykam, 2023)**



Eine Familie aus Südtirol entscheidet sich 1942 im Zuge der "Option" für die Auswanderung ins Deutsche Reich. Der 11-jährige Ludi erzählt von den letzten Tagen im Dorf und der ersten Station im Deutschen Reich: Innsbruck. Auf Anweisung der Ärzte muss sein behinderter Bruder Hanno in eine Anstalt bei Hall gebracht werden. Die restliche Familie zieht weiter nach Oberösterreich. Der Vater wird in die Wehrmacht eingezogen und auch Hanno kehrt nicht mehr zurück. Ein Brief aus einer "Heil- und Pflegeanstalt" des Reiches ist alles, was der Familie von ihm bleibt.

Bewertung:
4,3/5

0/5 _____
1/5 _____
2/5 _____
3/5 🌟🌟🌟
4/5 🌟🌟🌟🌟
5/5 🌟🌟🌟🌟🌟

***Eine Liebe in Pjöngjang*, Andreas Stichmann (Rowohlt, 2022)**

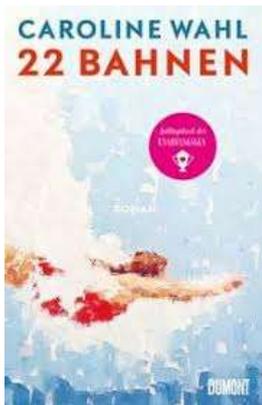


Starke Empfindungen sind Claudia Aebischer eigentlich fremd. An der Spitze einer Delegation junger Kulturschaffender reist die Fünfzigjährige ein letztes Mal nach Pjöngjang: zur feierlichen Eröffnung der dortigen Deutschen Bibliothek. Doch schon kurz hinter der chinesischen Grenze sieht sie sich mit einer Erscheinung konfrontiert, die eine alte Sehnsucht in ihr weckt. Eine Begegnung, die alles neu und anders macht - gibt es das? Das Phänomen hat, wie Claudia erfährt, einen Namen. Sunmi ist Germanistin, Dolmetscherin und Agentin der DVRK. Von seiner Reise nach Nordkorea 2017 brachte Andreas Stichmann keine literarische Reportage und kein erzählendes Sachbuch heim, sondern die Idee zu einem Roman. "Eine Liebe in Pjöngjang" ist mehr als das, es ist ein Abenteuer. Die unwahrscheinliche Geschichte einer Liebe - zwischen zwei Frauen, zwei Lebensaltern und Systemen - und ein Bekenntnis zur Literatur des 19. Jahrhunderts.

Bewertung:
2,7/5

0/5 _____
1/5 🌟🌟🌟
2/5 _____
3/5 🌟🌟
4/5 🌟
5/5 🌟🌟

22 Bahnen, Caroline Wahl (DuMont, 2022)



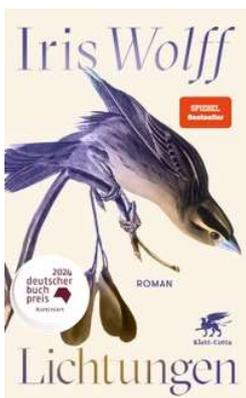
Tildas Tage sind strikt durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, sich um ihre kleine Schwester Ida kümmern und an schlechten Tagen auch um die Mutter. Zu dritt wohnen sie im traurigsten Haus der Fröhlichstraße in einer Kleinstadt, die Tilda hasst. Ihre Freunde sind längst weg, leben in Amsterdam oder Berlin, nur Tilda ist geblieben. Denn irgendjemand muss für Ida da sein, Geld verdienen, die Verantwortung tragen. Nennenswerte Väter gibt es keine, die Mutter ist alkoholsüchtig. Eines Tages aber geraten die Dinge in Bewegung: Tilda bekommt eine Promotion in Berlin in Aussicht gestellt, und es blitzt eine Zukunft auf, die Freiheit verspricht. Und Viktor taucht auf, der große Bruder von Ivan, mit dem Tilda früher befreundet war. Viktor, der genau wie sie immer 22 Bahnen schwimmt. Doch als Tilda schon beinahe glaubt, es könnte alles gut werden, gerät die Situation zu Hause vollends außer Kontrolle.

»22 Bahnen« ist eine raue und gleichzeitig zärtliche Geschichte über die Verheerungen des Familienlebens und darüber, wie das Glück zu finden ist zwischen Verantwortung und Freiheit.

Bewertung:
4/5

- 0/5 _____
- 1/5 _____
- 2/5 _____
- 3/5 🌟 🌟 🌟
- 4/5 🌟 🌟
- 5/5 🌟 🌟 🌟 🌟

Lichtungen, Iris Wolff (Klett-Cotta, 2024)



"Du hättest zurücksehen müssen, dachte er, allein um zu wissen, ob sie sich nach dir umgewandt hat." Zwischen Lev und Kato besteht seit ihren Kindertagen eine besondere Verbindung. Doch die Öffnung der europäischen Grenzen weitet ihre Lebensentwürfe und verändert ihre Beziehung für immer. Iris Wolff erzählt in ihrem neuen Roman von zeitloser Freundschaft und davon, was es braucht, um sich von den Prägungen der eigenen Herkunft zu lösen.

Bewertung:
3,8/5

- 0/5 _____
- 1/5 _____
- 2/5 _____
- 3/5 🌟 🌟 🌟
- 4/5 🌟 🌟 🌟 🌟 🌟
- 5/5 🌟 🌟 🌟

Eigentum, Wolf Haas (Hanser, 2023)



Mein ganzes Leben lang hat mir meine Mutter weisgemacht, dass es ihr schlecht ging. Drei Tage vor dem Tod kam sie mit der Neuigkeit daher, dass es ihr gut ging. Es musste ein Irrtum vorliegen." Mit liebevoll grimmigem Witz erzählt Wolf Haas die heillose Geschichte seiner Mutter, die, fast fünfundneunzigjährig, im Sterben liegt. 1923 geboren, hat sie erlebt, was Eigentum bedeutet, wenn man es nicht hat. "Dann ist die Inflation gekommen und das Geld war hin." Für sie bedeutete das schon als Kind: Armut, Arbeit und Sparen, Sparen, Sparen. Doch nicht einmal für einen Quadratmeter war es je genug.

Bewertung:
4/5

- 0/5 _____
- 1/5 _____
- 2/5
- 3/5 _____
- 4/5
- 5/5

Maifliegenzeit, Matthias Jügler (Penguin, 2024)



Für Katrin und Hans wird der Alptraum aller Eltern wahr: Nach der Geburt verlieren sie noch im Krankenhaus unweit von Leipzig ihr erstes Kind - und kurz darauf auch sich als Paar. Denn Katrin quälen Zweifel an der Darstellung der Ärzte, Zweifel, von denen Hans nichts wissen will. Als Katrin Jahre später stirbt, wird klar, dass sie mit ihren Befürchtungen womöglich Recht hatte. Bei seinen Recherchen, die ihn tief in die Geschichte der DDR führen, stößt Hans auf Ungereimtheiten und eine Mauer des Schweigens. Klären kann er all seine Fragen in Zusammenhang mit dem Tod des Säuglings nicht, doch der Gedanke daran, in einem entscheidenden Moment seines Lebens versagt, etwas versäumt, einen Fehler begangen zu haben, lässt ihn künftig nicht mehr los. Da klingelt eines Tages das Telefon und sein Sohn ist am Apparat.

Aufgewachsen in einer Adoptivfamilie, unterscheidet sich seine Vorstellung von der Vergangenheit grundlegend von dem, was Hans ihm erzählt. Wird sich die Kluft, die das Leben in einem Unrechtsstaat und vierzig fehlende gemeinsame Jahre gerissen haben, wieder schließen lassen?

Bewertung:
3,5/5

- 0/5 _____
- 1/5
- 2/5
- 3/5 _____
- 4/5
- 5/5

***Oben Erde, unten Himmel*, Milena Michiko Flasar (Wagenbach, 2023)**



Herr Ono ist unbemerkt verstorben. Allein. Es gibt viele wie ihn, immer mehr. Erst wenn es wärmer wird, rufen die Nachbarn die Polizei. Und dann Herrn Sakai mit dem Putztrupp, zu dem Suzu nun gehört. Sie sind spezialisiert auf solche Kodokushi-Fälle. "Fräulein Suzu", wie der Chef sie nennt, fügt sich widerstrebend in die neuen Aufgaben. Es braucht dafür viel Geduld, Ehrfurcht und Sorgfalt, außerdem einen robusten Magen. Die Städte wachsen, zugleich entfernt man sich voneinander, und häufig verschwimmt die Grenze zwischen Desinteresse und Diskretion. Suzu lernt schnell. Und sie lernt schnell Menschen kennen. Tote wie Lebendige, mit ganz unterschiedlichen Daseinswegen. Sie sieht Fassaden bröckeln und ihre eigene porös werden. Und obwohl ihr Goldhamster sich neuerdings vor ihr versteckt, ist sie mit einem Mal viel weniger allein. Milena Michiko Flasar hat eine frische, oft heitere Sprache für ein großes Thema unserer Zeit gefunden. Und sie hat liebenswert verschuselte Figuren erschaffen, die man gern begleitet.

Bewertung:
4,4/5

0/5 _____

1/5 _____

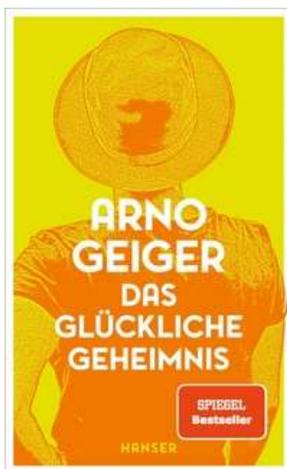
2/5 _____

3/5 ★

4/5 ★ ★ ★ ★ ★

5/5 ★ ★ ★ ★ ★

***Das glückliche Geheimnis*, Arno Geiger (Carl-Hanser, 2023)**



Frühmorgens bricht ein junger Mann mit dem Fahrrad in die Straßen der Stadt auf. Was er dort tut, bleibt sein Geheimnis. Zerschunden und müde kehrt er zurück. Und oft ist er glücklich. Jahrzehntlang hat Arno Geiger ein Doppelleben geführt. Jetzt erzählt er davon, pointiert, auch voller Witz und mit großer Offenheit. Wie er Dinge tat, die andere unterlassen. Wie gewunden, schmerzhaft und überraschend Lebenswege sein können, auch der Weg zur großen Liebe. Wie er als Schriftsteller gegen eine Mauer rannte, bevor der Erfolg kam. Und von der wachsenden Sorge um die Eltern. Ein Buch voller Lebens- und Straßenerfahrung, voller Menschenkenntnis, Liebe und Trauer.

Bewertung:
2,4/5

0/5 ★

1/5 ★

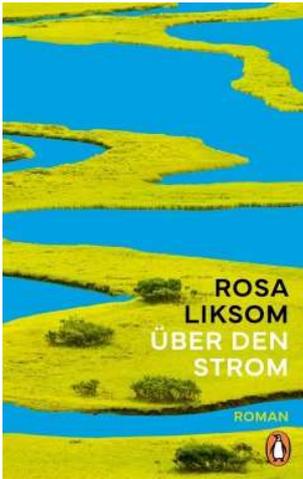
2/5 ★ ★

3/5 ★ ★ ★ ★ ★

4/5 ★

5/5 ★

Über den Strom, Rosa Lixsom (Penguin, 2024)

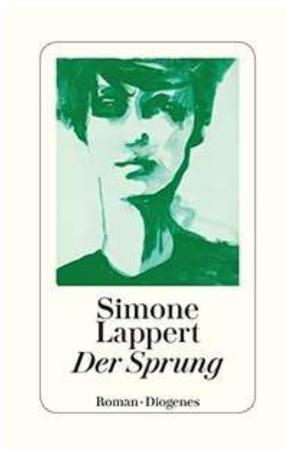


Eine feinfühligte Geschichte über ein junges Mädchen, eine Herde Kühe und ihre Flucht in die Sicherheit.
Lapland 1944: Nachdem die Truppen der deutschen Wehrmacht aus Finnland vertrieben wurden und dabei alles zerstörten, was auf ihrem Weg lag, müssen Zehntausende Menschen ihre Heimat verlassen. Mittendrin ein junges Mädchen, das auf dem heimischen Hof das Vieh hütet und dessen Familie durch den Krieg auseinandergerissen wurde. Gemeinsam mit den anderen Kindern des Dorfes treibt sie die Kühe in Richtung des großen Flusses, der Grenze zu Schweden, in die Sicherheit – stets voller Hoffnung, in einem der vielen Flüchtlingslager ihre Eltern wiederzufinden.

Bewertung:
3,8/5

- 0/5 _____
- 1/5 _____
- 2/5 _____
- 3/5 
- 4/5 
- 5/5 

Der Sprung, Simone Lappert (Diogenes, 2019)



Eine junge Frau steht auf einem Dach und weigert sich herunterzukommen. Was geht in ihr vor? Will sie springen? Die Polizei riegelt das Gebäude ab, Schaulustige johlen, zücken ihre Handys. Der Freund der Frau, ihre Schwester, ein Polizist und sieben andere Menschen, die nah oder entfernt mit ihr zu tun haben, geraten aus dem Tritt. Sie fallen aus den Routinen ihres Alltags, verlieren den Halt – oder stürzen sich in eine nicht mehr für möglich gehaltene Freiheit.

Bewertung:
3,7/5

- 0/5 _____
- 1/5 _____
- 2/5 
- 3/5 
- 4/5 
- 5/5 _____

Du bist dran, Mieke Medusa (Residenz, 2021)



Agnesa, Eduard und Felicitas: Drei liebenswerte Außenseiter sind auf der Suche nach ihrem Platz im Leben: die 18-jährige Agnesa, ein Wiener Mädel mit Migrationshintergrund und ohne Schulabschluss, der Computer-Nerd Eduard, den die Midlife-Crisis zum Stalker in den Weiten des WWW macht, und die Feministin Felicitas, die mit 69 immer noch rebellisch unterwegs ist, mittlerweile allerdings – der Liebe wegen – in der tiefen Provinz. Ihre Wege kreuzen sich und allen wird klar: Gemeinsam geht es besser, auch wenn dabei ein paar liebgewonnene Lügen auf der Strecke bleiben müssen.

Bewertung:
2/5

0/5 _____

1/5  

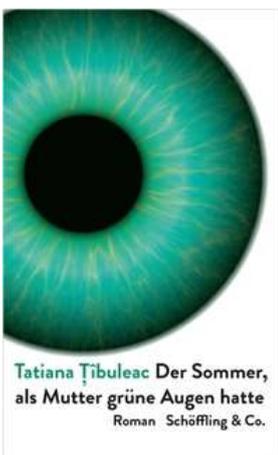
2/5       

3/5 

4/5 _____

5/5 _____

Der Sommer, als Mutter grüne Augen hatte, Tatiana Tîbuleac (Schöffling & co., 2021)



Der siebzehnjährige Aleksy verabscheut seine Mutter, denn sie ist hässlich und hat als Mutter versagt. Als sie ihn aus dem Erziehungsheim abholt, will er nichts von ihr wissen. Trotzdem lässt er sich zu einem gemeinsamen Urlaub in Frankreich überreden, Bestechungssumme: ihr Auto. Kaum angekommen in dem kleinen Dorf, in dem er sich fremd fühlt und nur mühsam mit den kauzigen Bewohnern zurechtkommt, erfährt er, wie es in Wahrheit um seine Mutter steht. Ihn verfolgen fortwährend schmerzliche Erinnerungen aus der Kindheit, und die ungewohnte Sorge um die Mutter überschattet sein erstes unbeholfenes Liebesglück. Nach diesem Sommer ist in seinem Leben nichts mehr, wie es einmal war.

Bewertung:
4,9/5

0/5 _____

1/5 _____

2/5 _____

3/5  

4/5      

5/5       

Hey guten Morgen, wie geht's dir?, Martina Hefter (Klett-Cotta, 2024) DBP 2024 Gewinner



Tagsüber hilft Juno ihrem schwerkranken Mann Jupiter dabei, seinen Alltag zu meistern. Außerdem ist sie Künstlerin, tanzt und spielt Theater. Und nachts, wenn sie wieder einmal nicht schlafen kann, chattet sie mit Love-Scammern im Internet. Martina Hefter hat einen berührenden Roman über Bedürfnisse und Sehnsüchte im Leben geschrieben. Und darüber, wie weit man bereit ist, für die Liebe zu gehen. Juno schreibt online mit Männern, die Frauen online ihre Liebe gestehen und so versuchen, sie um ihr Geld zu bringen. Doch statt darauf hereinzufallen, werden genau diese Männer zu einer Form von Freiheit für Juno. In den Gesprächen kann sie sein, wer sie will und sagen, was sie will – und das vermeintlich ohne Konsequenzen. Ganz im Gegensatz zu ihrem sonstigen Leben, in dem sie immer unterwegs, immer besorgt um Jupiter, immer beschäftigt und eingebunden ist.

Also flüchtet Juno ab und zu vor ihrem Alltag ins Internet und spielt dort Spielchen mit Männern, die sie anlügen. Sie selbst wird zur Lügnerin. Aber ist es nicht so, dass man sich beim Lügen zuallererst selbst belügt? Eines Tages trifft Juno auf Benu, der ihre Behauptungen ebenso durchschaut wie sie seine. Und trotz der Entfernung zwischen ihnen entsteht eine Verbindung.

»Hey guten Morgen, wie geht es dir« ist ein tiefgehender Roman, aber so leichtfüßig wie eine Komödie.

Bewertung:
2,1/5

0/5 
1/5    
2/5  
3/5     
4/5 
5/5 _____

Resta in contatto / In Kontakt bleiben



Visita il nostro sito web /
Besuchen Sie unsere Website



YouTube



Iscriviti alla newsletter e seguici sui nostri canali social / Abonieren Sie den Newsletter und folgen Sie uns auch auf unseren sozialen Netzwerken

Biblioteca Civica "C. Battisti" | Stadtbibliothek "C. Battisti"

Via Museo 47 - 39100 Bolzano | Museumstraße 47 - 39100 Bozen

Tel. 0471 997 940 - biblioteca.civica@comune.bolzano.it | stadtbibliothek@gemeinde.bozen.it

website: biblioteche.comune.bolzano.it | bibliotheken.gemeinde.bozen.it